

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wpblattes 1,50 M.

Beitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 55. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 11. Mai 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 10. Mai 1911.

Die drei „Bestrengen“ stehen uns jetzt bevor und zwar am 11., 12. und 13. d. Mts. Seit alterher sind diese drei Tage, die die Namen der Heiligen Mamertus, Pancratius, Servatius tragen, als Reinger von Nachtschäden gesücht. Nicht immer trifft allerdings diese Prognose zu; in den letzten Jahren war dies wohl überhaupt nicht mehr der Fall, und nach dem augenblicklichen Stand der Witterung dürften auch in diesem Jahre keine Fröste mehr zu erwarten sein.

In der Spechtritzmühle geriet ein Arbeiter mit einer Hand in die Hobelmaschine und zog sich Verletzungen zu, die ärztliche Hilfe nötig machten.

Zum Gausängefest in Dippoldiswalde läßt der Bauausschuß als Sängerkapelle ein großes Fest mitwiese ausstellen, zu dessen Bewirtschaftung in Herrn Beschelder-Dresden ein gut empfohlener Pächter gefunden sein soll. In Marien- und Konzertmusik ist außer der Stadtkapelle die des ersten Grenadierregiments engagiert.

Am 1. April 1911 waren in der Kgl. Sächs. Armer- abgehehen von Prinzen und sonstigen Höflichkeiten — an aktiven Offizieren und Jägern vorhanden 1701, darunter 442, d. i. 25,98 Prozent adligen und 1259, d. i. 74,02 Prozent bürgerliche.

Eine Belegung der Möbelindustrie in Wilsdruff durch die Internationale Hygiene-Ausstellung macht sich insofern bemerkbar, als aus Dresden zahlreiche Aufträge, besonders in Schlafzimmereinrichtungen an dortige Firmen eingetroffen sind. Man rechnet in Dresden bei dem zu erwartenden Fremdenzuwachs anlässlich der Ausstellung naturgemäß mit einer starken Belegung der Hotels und Gasthäuser.

Zwei aus der Reihe von Burkhardtshain nach Ditsch befindliche Holzarbeiter sind zwei unbekanntem Holschpieler in die Hände gefallen. Es wurden ihnen 34 Mark in Bar und zwei Uhren mit Ketten im Werte von 50 Mark abgenommen.

Sonderzugverkehr. Vom 14. d. M. an bis auf weiteres werden zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs an allen Sonn- und Festtagen auf der Linie Hainsberg — Ripsdorf folgende Personenzüge verkehren: Ab Hainsberg vorm. 7 Uhr 54 Min. und 11 Uhr 17 Min. nach Ripsdorf, sowie ab Hainsberg abends 7 Uhr 49 Min. nach Schmiedeberg, ferner ab Ripsdorf vorm. 10 Uhr 17 Min. und abends 7 Uhr 40 Min. nach Hainsberg, sowie ab Schmiedeberg 9 Uhr 36 Min. abends nach Hainsberg, und zwar sämtliche Züge an allen Sonn- und Festtagen vom 21. Mai bis mit 10. September. Ferner werden am 6. Juni (dritten Pfingstfesttag) noch folgende Personenzüge verkehren: Ab Hainsberg vorm. 10 Uhr 22 Min. und abends 9 Uhr 35 Min. nach Ripsdorf, ab Hainsberg abends 7 Uhr 49 Min. nach Schmiedeberg, ferner ab Ripsdorf abends 7 Uhr und 7 Uhr 40 Min. nach Hainsberg, sowie ab Schmiedeberg abends 9 Uhr 36 Min. nach Hainsberg. Näheres über die Verkehrszeiten der genannten Sonntagszüge nach und von den Zwischenstationen kann aus dem Sommerfahrplan ersehen werden.

Ein schneller Tod erlitt den etwa 50jährigen Zimmermann Döring aus Charand. Nachdem derselbe am letzten Sonnabend sein Tagewerk an einem Schreinenbau in Riffeldorf beendet und auf dem Heimweg begriffen war, wurde D. einige hundert Meter von Riffeldorf entfernt, vom Herzschlag getroffen. Man fand ihn tot am Wegeande. Die Leiche wurde nach ärztlicher Besichtigung einweilen in Riffeldorf untergebracht.

Einen jähen Abschlus fand der Ausflug von Mitgliedern eines Billardklubs mit ihren Damen. Die von Dresden-Kleist kommenden waren im Begriff über Dölzchen und dem Zuchhöf entlang nach Potschappel zu wandern, um dort am Spätnachmittag einen Poule auf dem Billard auszuspielen und sich zu amüsieren. Auf dem Wege nach Dölzchen wurde der Gattin eines Mitglieds plötzlich unwohl und ihr Zustand verschlimmerte sich derart, daß der Ausflug ausgegeben wurde. Die Dame verstarb am Herzschlag.

Der Dekorationsmaler Arthur Rodel aus Welschhufe drang um Weihnachten gewaltsam in Rippien in den Hühnerhof eines Vergnüglichen ein, tahl drei Hühner und drei Kaninchen und schlachtete die Tiere an Ort und Stelle. Das Gericht erkl. mit gegen den vorbestraften Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Der 33 Jahre alte, aus Reunimptisch gebürtige Arbeiter S. Hermann Untermann war im vergangenen Winter bei einem Hofschlächter in Deuben in Arbeit. Dort hatte er demselben 15 Hofschwäne im Werte von 19 Mark und einem Koppelschweine 7 Mark gestohlen. Er erhält als rückfälliger Dieb 7 Monate 3 Wochen Gefängnis.

Ein Arbeiter aus Dippoldiswalde reiste nach

Dresden und vergnügte sich dort. Nachdem er seinen Wochenlohn verzehrt hatte, erinnerte er sich, daß seine Schwester in Pirna als Kellnerin in Stellung war und nahm kurz entschlossen ein Auto. Als er in Pirna ankam, konnte er die 25 Mark Fahrgeld nicht bezahlen, und auch die Schwester löste ihren Bruder nicht aus. Die Folge war natürlich eine Anzeige wegen Betrugs.

Beim Ausweichen vor dem nach Chemnitz verkehrenden Automobil-Omnibus geriet der 67jährige Knabe Böttcher aus Oberlungwitz unter die Räder eines entgegenkommenden Gespürs und wurde getötet.

In ungeheurer Menge treten in Grimma die Makläser auf. Zu hunderten können sie früh von den Bäumen gesammelt werden. Auf manchen Bäumen birgen sich die Zweige von der Last der zahlreichen braunen Gesellen.

Die Zahl der Zwangsversteigerungen im 1. Vierteljahr 1911 betrug in Dresden 63 mit einem Hypothekenausfall von reichlich einer Million Mark. Im April kamen allein 29 Grundstücke zur Zwangsversteigerung, wobei ein Hypothekenausfall von mehr als 2 Millionen Mark zutage trat. Darunter befanden sich 800 000 Mark Vorkaufhypotheken, die auf Grundstücke der Gommern-Bank eingetragen waren.

Unter den Steinarbeitern des Plauenschen Grundes ist seit längerer Zeit eine Lohnbewegung im Gange, die auf eine tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen hinausläuft. In den nächsten Tagen soll eine Versammlung der Arbeiterschaft stattfinden, die zu der Angelegenheit Stellung nimmt. In der Bewegung stehen ungefähr hundert Arbeiter, die bei sechs Firmen beschäftigt sind.

Die Bewegung der Arbeiter in den großen Städten des Landes, wie Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen und Zwickau besteht bereits in 44 sächsischen Orten. Die Vorarbeiten zur Gründung einer größeren Anzahl weiterer Ortsgruppen stehen vor dem Abschlusse.

Der in Lübnitz wohnhaft gewesene Maschinenfabrikant Rake aus Leipzig hat einen bei ihm in Stellung befindlichen Beamten der Wschelkalkung befristet, die er selbst verabs. Er erhielt deshalb zu der über ihn wegen Betrugs und Wechselkalkung verhängten Gefängnisstrafe von 1 Jahr wegen wissentlich falscher Anschuldigung eine Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Kleine Notizen. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Wohnung des Einwohners Müller in Kollwitz. Die Ehefrau benutzte zu einem Gang in den Keller eine Lampe, die plötzlich explodierte und die Frau über und über in Flammen setzte. Ein Samariter leistete die erste Hilfe. Schwerverletzt wurde die Bedauerndwerte sodann dem Chemnitz Krankenhaus zugeführt. — In einem Anfall von geistiger Unmündigkeit stürzte sich die in Altroda bei ihrem Sohne sich aufhaltende Rentnerepflügerin B. in selbstmörderischer Absicht in die Mulde. Nur dem Hinzukommen und Eingreifen des dortigen Schutzmannes Leisner ist es zu danken, daß die Bedauerndwerte ihrem sicheren Tode wieder entziffen wurde. Dieselbe wurde durch Leisner in ihre Wohnung gebracht. — Im Schloßleiche zu Krombach entdachte sich ein Liebespaar. In den Toten erkannte man den 28 Jahre alten Arbeiter Emil Richter aus Schanzendorf und die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Hermine Winkler aus Ober-Lichtenwalde. — Beim Ausprobieren einer Maschine kam ein auswärtiger Fabrikantensohn in Kue i. S. mit der Hand in das Getriebe. Es wurden ihm vier Finger mitsamt dem Knöchel abgeschnitten.

Die Sächsische Maschinenfabrik vormals Rich. Hartmann in Chemnitz bekam einen Auftrag auf Lieferung von 6 großen Lokomotiven für Niederländisch-Indien.

Daß drei Kinder einer Familie an ein und demselben Tage Geburtstag feiern können, dürfte nicht allzuhäufig sein. Ein solches Kuriosum ist aber der Familie des Strumpfwirkers Max Raselt in Ramenz beschieden. Deren drei in den Jahren 1900, 1905 und 1908 geborene Knaben haben sämtlich am 29. April Geburtstag.

Das vierjährige Töchterchen eines Gastwirts in Neustädtel spielte mit einem sechsjährigen Knaben, dessen Vater Holz zerleinerte. In einem unbewachten Augenblick ergriß der Knabe das Bül, um damit zu spielen. Er ließ es unglücklicherweise auf den Hackflüg fallen, als gerade das kleine Mädchen eine Hand auf den letzteren legte. Dem armen Kinde wurden Mittel- und Zeigefinger der Hand vollständig losgelöst.

Auf der Rückkehr von einem Vergnügen der Hochzeitsgesellschaft seiner Tochter stürzte der ehemalige Fuhrwerksbesitzer Gustav Wed in Kirchberg so unglücklich vom Bod seines Wagens gegen eine Hausmauer, daß er das Gesicht brach und starb.

Dresden. Im Großen Garten schoß sich ein 23jähriger Hausdiener eine Kugel in die Brust.

Aus dem 3. Stockwerk in der Krenkelstraße 42 in Dresden stürzte ein 21 Jahre altes Dienstmädchen ab. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt ist noch nicht bekannt.

Die Baugenossenschaft Hellerau hat in ihrer am 28. April stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, für das zweite volle Geschäftsjahr eine Dividende von 3% auf die Geschäftsguthaben ihrer Mitglieder zu verteilen. Ebenso wurde der Zinsfuß für Spareinlagen wiederum auf 3% festgesetzt. Die Genossenschaft besitzt jetzt 148 Häuser mit 158 Wohnungen, darunter 118 Einfamilienhäuser im Werte von 260 bis 700 Mark. Diese Häuser repräsentieren einen Wert von über 1 Million Mark. In diesem Jahre sollen wieder rund 150 Einfamilienhäuser fertiggestellt werden, mit deren Bau bereits begonnen worden ist und die zum 1. Oktober bereits bezugsfertig sein sollen.

Der 25jährige Gelegenheitsarbeiter Rosenhauer und zwei andere Gelegenheitsarbeiter hatten mit einem Mädchen in einer Gastwirtschaft zu Plauen i. B. gezecht. Einer der drei entsetzte sich mit dem Mädchen in eine Feldschne. Beim Suchen nach dem Paar brannte Rosenhauer ein Streichhölzchen an, das er glimmend wegwarf. Die Schne stand bald in hellen Flammen. Rosenhauer, seine beiden Komplizen und das Mädchen konnten sich retten, ein in der Schne schlummernder Handwerksbursche erlitt aber den Flammentod. Der gesunde Rumpf und Kopf sind völlig unkenntlich. Man glaubt in dem Verbrannten den 18jährigen Gelegenheitsarbeiter Wiltig gefunden zu haben.

Einem unermüdeten Arbeiter ist eine vorzügliche Porzellanerde gefunden worden, sodaß am 1. Mai unter der Firma Gebr. Reichardt u. Co. eine größere Porzellanfabrik den Betrieb aufnehmen konnte. Die harten, ohne mechanische Hilfe dem Boden entquellenden Sauerbrunnen sind als Kur- und Tafelquellen längst bekannt. Namentlich haben seit längerer Zeit angestellte heimische Versuche unzweifelhaft sicher gestellt, daß in und um Brambach auch stark radiumführende Quellen rinnen. Nachdem diese Tatsache feststand, wurden innerhalb weniger Tage von einem Konsortium, in der Mehrzahl Plauensche Kapitalisten, Grundstücksankäufe in größerem Umfang abgeschlossen und der Kaufpreis, dem Vernehmen nach 185 000 Mark, sofort bar ausgezahlt. Im Mittelpunkt des ausrichtreichen Unternehmens steht die G. m. b. H. „Brambacher Sprudel“.

Der 46 Jahre alte Tischlermeister Böschel in Zwickau wollte eine Kage, die in seinem Hof einer Kinsel nachstellte, und einen Baum erklert hatte, mittels einer Stange verschreiben und war zu diesem Zwecke auf die Hofmauer gestiegen. Hierbei stürzte er von der etwa 2 Meter hohen Mauer ab und erlitt einen komplizierten Bruch des linken Armes. Trotzdem sich Böschel auf Anraten des Arztes sofort in das Krankenhaus begab, trat Blutvergiftung ein, die eine Amputation des Armes bedingte. Alles ärztliche Bemühen war vergeblich, denn bald darauf erfolgte der Tod den Bedauerndwerten von seinem Liden. Eine Witwe mit fünf Kindern im Alter von 3 bis 15 Jahren betrauert seinen Tod.

102 000 Mark für einen Lutherbrief. In der Autographensammlung am 4. Mai im Antiquariat Wöberner in Leipzig wurde der berühmte Brief Martin Luthers an Kaiser Karl V., den Luther nach dem Reichstage zu Worms kurz vor seiner Festsetzung auf der Wartburg geschrieben hat, von dem Florentiner Händler de Morinis mit 102 000 M. bezahlt. Es ist dies wohl der höchste Preis, der je für einen Brief gegeben worden ist. Das Stück war von dem Auktionator mit 3000 Mark angeboten worden.

Die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Steuern betragen im vergangenen Rechnungsjahre 20 Millionen mehr als veranschlagt.

In Dänemark werden 40 000 Klempnerarbeiter am 16. Mai ausgespeert werden.

Beim König Alfons von Spanien soll Lungen- tuberkulose festgestellt worden sein.

Die Strafkammer in Essen verurteilte den Studenten der Kunstwissenschaften Georg Hartmann, den Sohn des Direktors des Essener Stadttheaters, wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Monaten Gefängnis. Hartmann hatte vor einigen Wochen beim Hantieren mit einem Revolver aus Unvorsichtigkeit sein eine Mutter erschossen.

Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hält seine Hauptversammlung am 9. und 10. Juli in Reichenbach i. B. ab. Nach den neuesten Feststellungen zählt der einflussreiche Verband in seinen Reihen 156 Vereine mit über 30 000 Mitgliedern. Die sächsische Staatsregierung gewährte der Korporation auch auf das Jahr 1911 eine Beihilfe von 800 Mark.